

Stumpjumper vs. Remedy

DOPPELSPITZE

Wer baut den innovativsten Allrounder des Jahres? Specialized und Trek gehen mit properen 150 mm Federweg, ausgereiften Geometrien und dem Fokus auf Fahrspaß ins heiße Trail-Duell. Ring frei!

TEXT | ANDRÉ SCHMIDT FOTOS | CHRISTOPH JORDA



➔ ➔ Ali gegen Frazier. Borg gegen McEnroe. Tom gegen Jerry. Nichts fasziniert mehr als ein gerne in epischen Wiederholungen zelebriertes Duell. Und klar, auch wir Biker lieben den Zweikampf. Sei's, weil die Kaufentscheidung ansteht: Spark oder Scalpel? AMS oder AMR? In regelmäßiger Abfolge lädt MB darum die spannendsten 2012er Bikes zum Show-down. Den Auftakt machen zwei Speerspitzen der enorm beliebten All-Mountain-Bewegung: Specialized Stumpjumper FSR Carbon Expert Evo vs. Trek Remedy 9.8.

Ex-Enduro gegen Tourenfully a. D.

Pikant: Vor drei Jahren traten die beiden Streithähne in ganz anderen Gewichtsklassen an – das Remedy als forscher Enduro-Debütant, das Stumpjumper als feinste Klinge unter den Tourenfullys. Inzwischen magerte Trek seinen Potenzprotz zur Allzweckwaffe ab, während Specialized das Stumpi auf 140 mm, mit der Evo-Variante

auf 150 mm Federweg hochpushte. Beim Hub herrscht so Waffengleichheit, und auch die Zielgruppe eint die Kontrahenten: Gesucht sind (zahlungskräftige) Biker, die ihr Herz nicht an Schotterpisten, sondern an flowige wie technische Trails verschenken, die sich jeden Tiefenmeter ihres Abfahrtsglücks selber erobern und die sich in ein Bergrad verlieben, das bei aller Downhill-Potenz leicht genug für den Alpen-cross oder den Hobby-Marathon ist – All-Mountain im besten Sinne!

Dafür werfen die beiden Trail-Fighter überraschend viel Bergab-Passion in die Waagschale: schluckfreudiges 150-mm-Fahrwerk, flache Lenkwinkel, Freeride-taugliche Breitreifen. Diesen Muskelspielen gegenüber stehen abgekochte Kohlefaser-Rahmen, das Specialized erreicht mit 2399 Gramm gar einen absoluten Spitzenwert für diese Federwegsklasse.

Zudem markieren die austrainierten Hightech-Chassis den „State of the art“

mit Tapered-Steuerrohr, Pressfit-Lagern und versteifender 142 x 12-mm-Steckachse. Schließlich rechtfertigt Exklusivität den zünftigen Anschaffungspreis der Technologie-Träger. So bieten beide individuelle Fahrwerkstechnik von US-Spezialist Fox: das Evo mit reibungsarmer Kashima-Beschichtung und pfiffiger Autosag-Funktion zur perfekten Fahrwerksabstimmung, das Remedy mit doppelter Luftkammer für eine optimale Federwegsausnutzung.

Auf ins Gefecht: So lief der MB-Test

Genug des Vorgeplänkels, ab in den In-fight: Welcher der potenziellen Meister aller Klassen schlägt den härteren Punch bergauf, kann bergab mehr einstecken, tänzelt agiler übers Trail-Parkett? Fragen, die der MB-Test in Labor und Praxis beantwortet. Zunächst jagten vier erfahrene MB-Rider die Kontrahenten über eine standardisierte Testrunde, die das komplette All-Mountain-Programm abfragte: vom lan- ➔

Flow lass (nicht) nach: Stumpjumper und Remedy beherrschen auch die lockere Gangart auf flüssigen Trails.



Das Sahn-Handling der beiden Allrounder eröffnet neue Perspektiven. Auch MB-Tester Schmitt hebt ab...



„DEN MEISTEN BIKERN DÜRFTE DAS SPECIALIZED AUCH DANK SEINER HÖHEREN FRONT VIEL SICHERHEIT VERMITTELN. MEINEM FAHRSTIL KOMMT JEDOCH DAS LEBENDIGERE, FLINKERE REMEDY MEHR ENTGEGEN.“

Thomas Schmitt, MB-Tester



„EIGENTLICH PASST MIR DAS STUMPI IMMER WIE ANGEGOSSEN, ABER DIE EVO-VARIANTE SCHIESST ÜBERS ZIEL HINAUS. MEHR SPRITZIG- UND VIELSEITIGKEIT BIETET DAS REMEDY – UND WÄRE MEINE WAHL.“

André Schmidt, MB-Testchef



„AUCH WENN DAS TREK NACH PUNKTEN GEWINNT, KAUFEN WÜRD E ICH DAS SPECIALIZED. IM DOWNHILL UND AUF TECHNISCHEN TRAILS FÄHRT ES AGGRESSIVER, BEIM HANDLING KOMMT SPIELFREUDE AUF.“

Florian Storch, MB-Trainee



„ICH ENTSCHEIDE MICH FÜR DAS STUMPJUMPER, WEIL ES DOWNHILL-LASTIGER UND SPASSIGER IST. BEI DER AUSSTATTUNG WÜRD E ICH ZWAR DETAILS ÄNDERN, ABER FÜR MICH BIETET ES DIE BESSERE BASIS.“

Fabian Scholz, MB-Tester



Ballermänner: Ob auf grobem Schotter oder kniffligen Trails – die Laufruhe der 150-mm-Fahrwerke beeindruckt.

Gipfel- wie anschließendes Downhill-Glück lässt sich mit den leichten All-Mountain-Fullys locker selbst erobern.



Verkehrte Welt: Anders als auf diesem Bild erwies sich das Trek Remedy als der spürbar flottere Rouleur.



**„JE ALPINER DAS GELÄNDE,
DESTO MEHR DREHEN BEIDE FULLYS
AUF! BERGAN MIT ÜPPIGER
TRAKTION, BERGAB MIT ENDURO-
WÜRDIGEM FAHRWERK UND
HANDLING.“** André Schmidt, MB-Testchef

gen Schotteranstieg über giftige Trail-Kraxeleien bis hin zum mit Sprüngen, Kurven und Wurzeln verzierten Downhill. Die Betonungen der Tester in acht „Disziplinen“ flossen maßgeblich in die Gesamtnote ein – eine subjektive Empfehlung jedes Fahrers finden Sie zudem auf Seite 31.

Abschließend empfing MB-Laborchef Haider Knall die Wettstreiter – nicht nur zum offiziellen Wiegen. Obwohl beide Bikes noch aus der Vorserie stammen, nahm MB auch routinemäßig die Lenkkopf- und Tretlagersteifigkeiten auf EFB-Prüfständen auf. Ergebnis: Das Specialized wartet nicht nur mit erwähntem, extrem niedrigem Rahmengewicht, sondern auch mit erstklassigen Steifigkeiten auf. Das Trek erreicht „nur“ gute Prüfstandswerte,

am Boden wie Honig am Löffel. Beide Kinematiken werkeln bergan feinfühlig, der ultraaktive Stumpjumper-Hinterbau verlangt jedoch öfter den Griff zur Wippunterdrückung – Plattform Stufe 1 reicht – als das Remedy. Traktion satt gibt's so oder so. Steile Trail-Anstiege gelingen fast im Schlaf, so vermissten die Tester auch die beide Mal fehlende Möglichkeit zur Gabelabsenkung nicht. Aber: Wer häufig 25 Prozent steile Alpen-Klopper vor der Radlerbrust hat, wird anders denken.

Höchstes Niveau auf dem Trail

Bergab wendet sich das Blatt. Zwar performt das Laufruhe und Wendigkeit vereinernde und mit linearer Kennlinie äußerst komfortable Remedy erneut auf höchstem Level, das Stumpjumper langt aber noch wuchtiger zu: Definierter im Federweg, unheimlich lauf ruhig und völlig unerschütterlich ballert das California-Bike bergab, als gäbe es kein Morgen! Wenn bloß die Bremsanlage auch in Rahmengröße M ausreichend dimensioniert, besser dosierbar wäre ...

Ansonsten offerieren beide dem Preis angemessene Parts. Zwar liegen die Antriebe im Schnitt nur auf XT/X9-Niveau, dafür gibt's viele Extras: So verdienen die Variostützen Applaus, wobei die Reverb Stealth am Remedy mit „unsichtbarer“ Zugführung das Nonplusultra darstellt. Einer abspringenden Kette beugt das Trek (wirksam) mit neuem XTR-Trail-Schaltwerk, das Specialized mit fast zu wuchtiger Kettenführung vor. Übrigens: Beide Lenker würden die MB-Testfahrer tauschen, den am Remedy gegen einen deutlich breiteren, den am Evo gegen einen flacheren.

Im Downhill zwar geschlagen, dafür bergauf in Front – auf dem MB-Richtertettel gewinnt (knapp) das Trek, weil es den Vielseitigkeitsanspruch der Klasse perfekt erfüllt. Aber: Rein subjektiv würden sich je zwei MB-Tester für das Stumpi und zwei fürs Remedy entscheiden. **MB**

KURZ & KNAPP

In loser Folge lädt MB die innovativsten Bikes des 2012er Jahrgangs zum Duell. Den Auftakt machen mit dem Specialized Stumpjumper Evo und dem Trek Remedy zwei leichtgewichtige, speziell bergab begeisternde All-Mountain-Fullys mit 150 mm Fahrwerk und ausgereifter Wohlgefühlgeometrie. Am Ende reicht's für das vielseitige Trek locker, für das abfahrtslastigere Specialized etwas knapper zur Traumnote.

wurde in der Praxis, sprich beim Fahren, aber nicht als weich(er) empfunden.

Stichwort Praxistest: Was Stumpjumper Evo und Remedy auf den Trail zaubern, ist All-Mountain-Kunst in – nach aktuellen Maßstäben – Vollendung. Beide Bikes agieren in allen Bereichen auf sehr gutem, zumeist überragendem Niveau, verzaubern jede Bike-Tour in eine Lustreise. Chapeau!

Und dennoch gibt's – überraschende – Unterschiede: So schlägt das Ex-Enduro von Trek ausgerechnet bergauf das eigentlich als so spritzig bekannte Stumpi. Dessen per se steiler Sitzwinkel wird durch die hohe Front (langes Steuerrohr, „Downhill“-Lenker) und den Versatz der Sattelstütze abgeschwächt, es mangelt etwas an Druck auf Vorderrad und Pedal. Zudem kleben die Specialized-Gummis



Oben: Das Autosag-Ventil am Kashima-be-schichteten Fox RP23 erleichtert Laien das Setup. Unten: Remote-Hebel der Vario-Stütze integriert im Schraubgriff – clever!



- ➕ Bergab-Spaß auf Enduro-Niveau: wendig, dabei extrem spurtreu und sicher!
- ➕ Äußerst leichter, steifer Highend-Rahmen
- ➕ Homogenes, sehr aktives Fahrwerk
- ➖ Top Traktion, aber etwas zäher „Rouleur“
- ➖ Zu kleine Discs bei Größe S und M

Specialized Stumpj. Expert Evo

➔➔➔ 150 mm Hub, breite Schlapfen, „fettes“ Cockpit, Bashguard und Kettenführung: Das Expert Carbon Evo ist das wildeste Ding, das je den legendären Namen Stumpjumper führte! Erst im Vorjahr debütierte die zunächst nicht auf Massenkompatibilität ausgelegte Evo-Serie, für 2012 verfeinerte Specialized das Konzept, passte die Geometrie besser an den gewachsenen Federweg an (ein Zentimeter mehr als beim „Normalo-Stumpjumper“). Trotz des tief angesetzten Tretlagers thront der Evo-Pilot recht erhaben im Sattel, das mächtige Steuerrohr und der hochgezogene Lenker schenken Übersicht und Vertrauen – im Trail-Geschlängel wünschten die MB-Tester jedoch mehr Druck auf dem Vorderrad. Dafür generiert das Californian Dreambike fast unheimlichen Zug in langen, schnellen Turns: Einem Carving-Ski gleich, peitscht es durch den angepeilten Radius, fräst mit ultragriffigem Vorderreifen durchs Geläuf. Gleiten wie auf Schienen – selten passte dieses krumme Bild besser zu einem Bike. Und auch der Spieltrieb wird befriedigt: Dank kurzer Kettenstreben steht das Stumpi schneller auf seinem Hinterlauf als ein rappiger Feldhase – bereit zu Bunnyhop, Manual & Co. Das alles macht verdammt viel Laune, die im groben Gelände noch mal ge-

steigert wird. Mit Vehemenz hämmert das steife Evo bergab, lässt dank Klebe-Reifen und flachem Lenkwinkel so manches Enduro verwirrt am Berg stehen. Jedoch wirkt die Bremsanlage für ein solches Geschoss unterdimensioniert, verzögert erst ab Rahmengröße L mit standesgemäßen

Preis/Vertriebsweg	4499 Euro/Händler
Gewicht*	12,2 kg/2399 g
Größe/Material	S, M, L, XL/Carbon
MountainBIKE-MESSWERTE	
Federweg v/h	150 mm/150 mm
Lenk-/Sitzwinkel	67,5°/74,5°
Sitz-/Ober-/Steuerrohr	429 mm/591 mm/131 mm
Radstand/Tretlagerhöhe	1127 mm/343 mm
AUSSTATTUNG	
Federgabel/-bein	Fox 32 Float FIT RL/Fox RP23 Autosag
Schaltwerk/-hebel	Sram X0/X9 (2 x 10)
Kurbel/Umwirler	Sram S-2200/X7
Bremsen	Formula The One R 180/160 mm
Laufträder	Roval Traverse (System)
Reifen	Specialized Butcher 2,3"/Purgatory 2,2"
EINSATZBEREICH	
CC/Marathon	
Tour/Allround	
technischer Trail	
Enduro	
WERTUNG	
Fahreigenschaften	
Ausstattung	
MountainBIKE TESTERGEBNIS	
ÜBERRAGEND	

*Gewicht Bike ohne Pedale/Rahmen mit Dämpfer

203/180-mm-Rotoren. Dass die Federwegsnutzung am Hinterbau nicht ganz optimal ist – selbst bei Drops blieb oft ein Zentimeter ungenutzt –, störte die Tester nicht. Im Gegenteil: Das „fluffige“ Fox-Fahrwerk erzeugt Komfort, ohne undefiniert durch den Federweg zu sausen. Die Zeche für den Bergabbrauch zahlt der Rider trotz des extrem leichten Voll-Carbon-Rahmens bergauf: Die gelobten Pneus rollen müde, der Front fehlt Druck, die Sattelposition ist aufgrund des Rückversatzes der Vario-Stütze minimal hecklastig. Und im Gegensatz zu seinen Stumpi-Brüdern bietet das Evo Fahrwerk pur: keine Gabelabsenkung, keine „intelligente“ Brain-Dämpfung. So wählte die MB-Crew am Fox-RP23-Kashima-Federbein bergauf wie bergab konstant Plattformstufe „1“. Ein guter Kompromiss, denn die Klettertraktion bleibt erstklassig – mit mehr Plattform fehlt Feinfühligkeit, ohne Wippunterdrückung kommt bei sensiblen Naturen Seekrankheit auf. Zu viel des Guten: Einen Tick überdimensioniert wirkt die massive und laute Kettenführung.

FAZIT Das spektakulärste Stumpjumper aller Zeiten! Weniger ein Allrounder als bekannte Stumpi-Modelle, zeigt das Evo überraschende Enduro-Tugenden: eine Wucht im Downhill.

Trek Remedy 9.8

➔➔➔ Als das Remedy 2007 das Licht der Trails erblickte, protzte es mit 160-mm-Gabel, firmierte als Enduro und war laut Trek nur in Alu denkbar: „Carbon? No way.“ Vier Jahre später wildert das US-Fully mit 150-mm-Fahrwerk im All-Mountain-Wald und basiert in den Top-Varianten – logo – längst auf einem Kohlefaserrahmen. Und der zeigt sich „up to date“: konisches Steuerrohr, Postmount, Directmount-Umwerfer, 142 x 12-mm-Steckachse etc. On top gibt's technische Schmankerln wie die Reverb-Stealth-Stütze mit im Rahmen integrierter Zugführung, spezielle Federelemente mit doppelter Luftkammer sowie eine Geometrieverstellung: Mittels Drehen einer Gewindemutter an der Wippe kann der „Trekke“ Lenk- und Sitzwinkel um ein halbes Grad steiler stellen, das Tretlager um 7 mm anheben und den Radstand um 14 mm verkürzen. Die MB-Tester wählten jedoch meist die flache, bergab-bejahendere Position – und fuhren damit exzellent. Zentral bettet das kompakt-tiefe Oberrohr den Biker ins Rad, der Schwerpunkt liegt trotz des gar nicht so flachen Tretlagers wunderbar tief, Mensch und Maschine verschmelzen ... Entsprechend giftig-agil schneidet das Trek über den Trail – gierig nach Richtungswechseln. Aber souverän, vorherseh-

bar, frei von bösen Überraschungen. Lediglich die harten Außenstollen der Bontrager-Pneus erreichen eher früh den Grenzbereich. Apropos: Trotz gewichtiger Lauftrad-Reifen-Kombi prescht das Remedy im Vergleich zum Stumpi überraschend leichtfüßig voran. Kletterpartien gelingen dank

Preis/Vertriebsweg	4699 Euro/Händler
Gewicht*	12,6 kg/2569 g
Größe/Material	15,5"/17,5"/18,5"/19,5"/21,5"/Carbon
MountainBIKE-MESSWERTE	
Federweg v/h	150 mm/150 mm
Lenk-/Sitzwinkel	66,5°/73,5° („Low Setting“)
Sitz-/Ober-/Steuerrohr	422 mm/586 mm/123 mm
Radstand/Tretlagerhöhe	1141 mm/351 mm
AUSSTATTUNG	
Federgabel/-bein	Fox 32 Float FIT RL DRCV/Fox RP3 DRCV
Schaltwerk/-hebel	Shimano XTR Trail/XT (3 x 10)
Kurbel/Umwirler	Shimano XT/SLX
Bremsen	Shimano XT 180/180 mm
Laufträder	Bontrager Rhythm Elite TLR (System)
Reifen	Bontrager XR4 Team 2,35"
EINSATZBEREICH	
CC/Marathon	
Tour/Allround	
technischer Trail	
Enduro	
WERTUNG	
Fahreigenschaften	
Ausstattung	
MountainBIKE TESTERGEBNIS	
ÜBERRAGEND	

*Gewicht Bike ohne Pedale/Rahmen mit Dämpfer

tiefer Front, traktionsfreudigem Heck mit langen Kettenstreben sowie ausreichend steilem Sitzwinkel galant – auch ohne absenkbar Gabel. Im offenen Modus meldeten die Tester ein leichtes Hinterbau-Wippen – ein Dreh am dreistufigen Plattformhebel besänftigt die Kinematik, wobei das Federbein auf Plattform „1“ kaum an Sensibilität einbüßt. Bergab brilliert die ausbalancierte Geometrie, flankiert vom harmonisch-feinfühligem Fahrwerk – selbst wenn das Remedy nicht ganz die Ballermann-Qualitäten des Specialized erreicht. Dabei werkeln die exklusiv für Trek gebauten Fox-DRCV-Federelemente durch die ab etwa 50 Prozent der Hub-Ausnutzung geöffnete, zweite Luftkammer äußerst schluckfreudig und linear – für einige Tester fast zu linear, speziell an der Front. Bleibt die Ausstattung mit wenig „hü“ (zu schmaler Lenker) und viel „hot(t)“: bissige und ergonomisch exzellente XT-Bremse, solider Shimano-Antrieb mit Kettenschlag unterdrückendem XTR-Trail-Schaltwerk, geniale Vario-Stütze, robuste Laufträder – ein tolles AM-Paket!

FAZIT Ausgewogen, ausgereift und ausgezeichnet: Das Remedy wird von Jahr zu Jahr besser und vielseitiger. Ein Alleskönner, der jede All-Mountain-Disziplin brillant beherrscht.



- ➕ Ausgereifte Wohlfühlgeometrie
- ➕ Rundum gelungenes Handling – paart Agilität mit Laufruhe, stets berechenbar
- ➕ Top Vario-Stütze, XTR-Trail-Schaltwerk
- ➕ Harmonisches, komfortables Fahrwerk
- ➖ Schmäler Lenker, Reifen etwas rutschig



Oben: Für eine lineare Kennlinie sorgt die DRCV-Technik mit zwei Luftkammern – 2012 übrigens auch an der Gabel. Unten: Geometrie-Verstellung mittels „Mino-Link“.

